

Fellbach, 10.03.2017

Herbert Huber erneut zum Vorsitzenden gewählt

Scharfe Kritik an der Kürzung des Unterrichts in Flüchtlingsklassen

Mangelnde Unterrichtsversorgung und Überstundenbugwelle an beruflichen Schulen kritisiert

Lob für Tablet-Projekt

Die Delegiertenversammlung des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e. V. hat heute (10.03.2017) in Fellbach Herbert Huber mit großer Mehrheit zum Landesvorsitzenden wiedergewählt. Im dreijährigen Rhythmus treffen sich Delegierte aus allen Regionen Baden-Württembergs, um den neuen Vorstand zu wählen und die Grundzüge der Verbandsarbeit zu bestimmen. Der BLV ist mit deutlich über 10.000 Mitgliedern die größte Gewerkschaftsorganisation im Bereich des beruflichen Schulwesens und stellt im Hauptpersonalrat am Kultusministerium und in den Bezirkspersonalräten in den Regierungspräsidien die Mehrheit. Herbert Huber übt das Amt seit 2014 aus, zuvor war er stellvertretender Vorsitzender. Im Hauptamt ist Herbert Huber Schulleiter der Kaufmännischen Schulen in Lahr.

Vor rund 400 Delegierten und Gästen, unter ihnen Kultusministerin Eisenmann und namhafte bildungspolitische Sprecher aller im Landtag vertretenen Parteien, kritisierte Herbert Huber die vorgenommenen Kürzungen der Unterrichtsstunden in den Flüchtlingsklassen scharf. Der BLV halte die Kürzung der Stundentafel des VABO um ein Drittel für eine reine Sparmaßnahme, so BLV-Vorsitzender Herbert Huber. „Die umfassende Integration der zugewanderten Menschen ist teuer und belastet zunächst den Landeshaushalt nicht unerheblich. Langfristig aber lohnen sich diese Investitionen und sie sind unabdingbar“, so BLV-Vorsitzender Herbert Huber in Fellbach.

Besorgt über geplante Stellenstreichungen im Bereich der beruflichen Schulen äußerte sich der wiedergewählte BLV-Vorsitzende Herbert Huber. Angesichts der strukturellen Unterversorgung der beruflichen Schulen von ca. 2 %, der Überstundenbugwelle im Umfang von 1.800 Deputaten, der fehlenden Vertretungsreserve für erkrankte Lehrkräfte und Ausfällen wegen Mutterschutz und Elternzeiten sowie der überfälligen Umsetzung der inklusiven Beschulung sei überhaupt kein Spielraum für Stellenstreichungen an beruflichen Schulen. Es drohe wegen der geplanten Kürzungsmaßnahme eine noch weit größere Lücke in der Unterrichtsversorgung ab dem Schuljahr 2017/2018.

Erneut wandte sich Huber gegen die Einrichtung von gymnasialen Oberstufen an Gemeinschaftsschulen. „Gemeinschaftsschulen mögen an manchem Standort sinnvoll und notwendig sein. Gymnasiale Oberstufen an Gemeinschaftsschulen sind aber teure, lokale Prestigeprojekte bei angespannter Haushaltslage. Sie untergraben letztlich Berufliche Gymnasien, die in Zusammenarbeit mit Realschulen seit Jahrzehnten überaus erfolgreich Schüler vom Mittleren Bildungsabschluss bis zum Abitur und in die Berufsausbildung führen“, erklärte Herbert Huber in Fellbach.

Im Rahmen der Digitalisierung nannte Huber das Tablet-Projekt an beruflichen Schulen einen vielversprechenden Ansatz. Ziel ist die Weiterentwicklung des Unterrichts an beruflichen Schulen im Fach Mathematik, in den Profulfächern und in den Sprachen. Das Tablet-Projekt müsse aber auch nach dem Schulversuch on top finanziert werden, wenn der Versuch über das Versuchsstadium hinaus erfolgreich verlaufen soll und Digitalisierung ernst gemeint sei, so Herbert Huber. Die Entscheidung muss bald fallen. Zudem müsste die angekündigte digitale Bildungsplattform umgehend eingerichtet werden. Der BLV-Vorsitzende appellierte an die Kultusministerin, kein digitales Strohfeuer zu entfachen, nur um in späteren Jahren mit einer ganz kleinen, digitalen Flamme weiter zu köcheln.“ Vielmehr müsse eine dauerhafte finanzielle Grundlage geschaffen werden, so Herbert Huber.

Die beruflichen Schulen sind das unverzichtbare Bindeglied beim Übergang von der Schule in den Ausbildungs-, den Arbeitsmarkt und in die Hochschulen. Ohne die beruf-

lichen Schulen lässt sich der Fachkräftemangel, unter dem die Wirtschaft leidet, nicht beseitigen, so BLV-Vorsitzender Herbert Huber.

* * *

An den beruflichen Schulen werden im laufenden Schuljahr landesweit rund 360.730 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) vertritt in Baden-Württemberg über 10.000 Lehrerinnen und Lehrer.

*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) hat im Bereich der beruflichen Schulen in allen Personalvertretungen auf Regierungspräsidiumsebene sowie im Kultusministerium die Mehrheit.

*

verantwortlich i. S. d. P.
Herbert Huber, Kniebisstr. 7a, 77767 Appenweier

Fon: 07805 910907 Mobil: 0170 5539188
Fax: 07805 910908
Mail: info@blv-bw.de

Pressereferent: Thomas Speck Tel. 0163 9715278

Ein Foto von Herrn Huber erhalten Sie über folgenden Link:
<https://server.ibg.og.bw.schule.de/~huber/huber.jpg>